

## WISSENSTRANSFER WALDBAU

# Waldbauliche Doku-Flächen für die Eiche

**P. Bonfils, M. Lack, P. Cothureau, P. Junod, V. Pleines, M. Schuck, E. Tiefenbacher, S. Studhalter** | *Die waldbaulichen Doku-Flächen für die Eiche dokumentieren konkrete Aktivitäten im Gelände, die die Entwicklung des Eichenvorkommens in der Schweiz fördern. Ein Beispiel ist die natürliche Verjüngung im Eichenmischwald der Bürgergemeinde Allschwil (BL). Dort wird auf Flächen Wissen dokumentiert, das der Förster vor Ort im Laufe der Jahre erarbeitet hat. Eine Internetplattform macht Aktivitäten und Wissen mit Bezug auf Eiche in der Schweiz greif- und nutzbar.*

Der Erfahrungs- und Wissensaustausch ist wesentlich für die Entwicklung waldbaulichen Know-hows. Dies gilt ganz besonders in Zeiten des Klimawandels und für eine waldbaulich anspruchsvolle Baumart wie die Eiche. Lehre und Forschung entwickeln das Grundlagenwissen. Die praktische Umsetzung hingegen geschieht in der Forstpraxis; das tatsächliche Erfahrungswissen wird im Waldbestand generiert. Diesen praktischen Erfahrungsschatz zu heben und den Wissenstransfer zwischen interessierten Akteuren sicherzustellen, ist – über den Waldbau hinaus – ein zentrales Anliegen der Forstbranche.

## Erfahrungsschatz aufbauen

Das Projekt der waldbaulichen Doku-Flächen für die Eiche hat zum Ziel, auf vorhandenes Erfahrungswissen im Umgang mit der Eichenaufzucht aufzubauen. Dieses Wissen soll der Forstpraxis, Lehre, Forschung, Verwaltung sowie weiteren interessierten Kreisen vermittelt werden. Doku-Flächen werden nicht neu angelegt, sondern existieren bereits heute in Form von Forschungsflächen, Probe- und Weiserflächen, Alt- und Totholzinseln, Waldreservaten, Marteloskopen, Lehr- und Demonstrationsobjekten usw. Entsprechend vielfältig sind die Themen, die auf einer Doku-Fläche behandelt werden können: Bestandesstruktur, Betriebsart, Biodiversität, Ertragskunde, Kulturgut, Lebensraum, Bestandespflege, forstliches

\*Patrick Bonfils, [naturavali.com](http://naturavali.com)

Markus Lack, Revierförster Allschwil/vorderes Leimental

Pierre Cothureau, Amt für Wald und Natur, FR, Vorstand proQuercus

Pascal Junod, Co-Leiter Fachstelle Waldbau FWB, Kreisförster NE, Vorstand proQuercus

Vivien Pleines, Kreisförster VD, Vorstand proQuercus

Martin Schuck, Birdlife Schweiz, Vorstand proQuercus

Erich Tiefenbacher, Kreisförster TG, Vorstand proQuercus

Stefan Studhalter, Kreisförster ZH, Präsident proQuercus

proQuercus



Laubmischwald mit hohem Eichenanteil

P. Bonfils

Vermehrungsgut, Provenienzversuche und Verjüngungsprojekte sind nur einige Beispiele.

## Wissensplattform – Dreh- und Angelpunkt des Wissenstransfers

Als Plattform für die Präsentation der Doku-Flächen wurde die Website [www.waldbaeuche.ch](http://www.waldbaeuche.ch) angelegt. Ausgehend von einer Kartendarstellung oder einer Tabelle können die Doku-Flächen nach verschiedenen Kriterien geordnet und abgebildet werden (Abb. 1, Seite 17). Die Informationen auf der Webplattform richten sich in erster Linie an Berufsleute. Die Anschauungs- und Dokumentationsobjekte sollen Praktiker und Fachkollegen dazu animieren, Erfahrungen auszutauschen. Bildung und Forschung können auf Praxiswissen zugreifen und erhalten Grundlageninformationen z.B. für Semester- und Diplomarbeiten, für Forschungsprojekte, aber auch für Exkursionen und Kurse. Und nicht zuletzt stellen die Doku-Flächen eine wertvolle Informationsquelle für interessierte Laien dar. Die Datenbank steht allen offen.

## Beispiel Doku-Fläche Hintere Allme, Allschwil (BL)

Dieser Eichenbestand wurde im Jahre 2007 mit dem Förderpreis Eiche 2200 ausgezeichnet. Prämiert wurde damals die vorbildliche Bewirtschaftung des Eichenwaldes durch die Bürgergemeinde Allschwil und die natürliche Verjüngung einer Eichenfläche in der Hintere Allmen. Inzwischen sind 13 Jahre vergangen; genug Zeit, um das Ergebnis der getätigten Eingriffe zu beurteilen und die gemachten Erfahrungen zu diskutieren. Am 15. September 2020 hat Patrick Bonfils den Bestand zusammen mit dem zuständigen Revierförster Markus Lack besucht.

Die Bürgergemeinde Allschwil bewirtschaftet einen rund 200 ha grossen Laubmischwald mit einem Eichenanteil von rund 40%. Auf den nährstoffreichen Lössböden erreichen die gut geformten Traubeneichen nach rund 130 Jahren ihre Hiebsreife und sind dann mehr als 30 m hoch (siehe Foto).

Die Konkurrenzvegetation ist auf dem Waldmeister-Buchenmischwald-Standort höchst vital, sodass die Eichenwirtschaft hier – trotz Klimawandel – nach wie vor die lenkende Hand des Försters erfordert. Gerade die natürliche Verjüngung der Eiche setzt dabei einige Erfahrung voraus.

Förster Lack hat das Vorgehen im Laufe seiner bereits langen Karriere an die Standorte angepasst. Er ist dabei vom Schirmschlag- auf das Saumschlagverfahren gekommen (Abb. 2, Seite 17): Nach einer Eichelmast entfernt er im Folgejahr den Altbestand saumförmig auf der Breite einer Baumlänge komplett. Er verschafft den Eichenkeimlingen damit das nötige Licht für ihre weitere Entwicklung. Die verjüngten Flächen werden während fünf Jahren mit einem konventionellen Drahtzaun vor Wildverbiss geschützt. Die Pflege der Verjüngungsflächen ist aufwendig (30.– bis 40.– Fr./ha) und erfordert ein konzentriertes Arbeiten des Forstpersonals, um

die Jungeichen mit dem Freischneidegerät vor allzu starker Konkurrenzvegetation zu befreien.

Brombeeren werden im ersten Jahr, bevor sie sich massiv ausbreiten können, mit freiwilligen Helfern ausgerissen. Damit können die Pflegekosten in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden.

Während der ersten drei Jahre wird jährlich gepflegt, nachher alle drei bis vier Jahre bis Ende Dickungsalter. Starke Eichelmasten waren in den letzten 20 Jahren weit häufiger als dies früher der Fall war. Damit konnte das Ziel der Bürgergemeinde, pro Jahr eine Hektare des Eichenbestandes zu verjüngen, eingehalten werden.

### 50% Eichenanteil

Der Forstbetrieb hat dabei nicht die Absicht, reine Eichenbestände heranzuziehen. Langfristig strebt er Laubmischwald mit einem Eichenanteil von 50% an. Die natürliche Verjüngung hat bisher immer genügend Jungeichen hervorgebracht. Stellen mit etwas weniger Eichen und grösserem Anteil an Buche, Esche, Ahorn, Kirsche und Hagebuche werden zudem gerne in Kauf genommen.

Die Baumartenmischung gilt als Risikoversicherung für die Zukunft und hilft ausserdem, eine strukturierte Bestandesdecke zu schaffen, was bei möglichen Nassschneeereignissen von Vorteil ist. Auch der zukünftige Nebenstand wird aus der bestehenden Baumartenmischung herausgearbeitet (insbesondere Hagebuche). Die verjüngten Eichen sind von guter Schaffform ohne dabei, über den ganzen Bestand gesehen, zu homogen zu wirken. Dies mag als Hinweis auf die grosse genetische Vielfalt gelten, die aus der natürlichen Verjüngung hervorgeht. Bei der Pflege und Durchforstung wird der Vitalität der Z-Bäume – gegenüber ihrer Qualität und Verteilung – zunehmend mehr Bedeutung zugemessen. Damit werden in Allschwil optimale Voraussetzungen geschaffen, um die Bestände auf die biotischen und abiotischen Herausforderungen vorzubereiten, die aufgrund des Klimawandels auf diese Eichenmischwälder zukommen werden.

### Beispiel für gelungene Naturverjüngung

Die über 20-jährige Sequenz verschiedener Verjüngungsschritte und die damit verbundene Bestandesentwicklung machen diese Eichenfläche zu einem ausgezeichneten Lehr- und Exkursionsobjekt. Neue Eichenflächen können jederzeit in die Datenbank aufgenommen werden. Ein On-

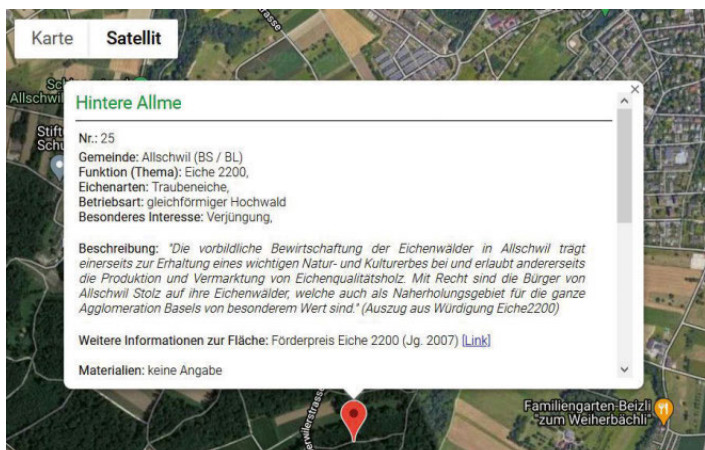


Abb. 1: Beschreibung der Doku-Fläche in Allschwil (BL). ProQuercus



Abb. 2: Saumschlagverfahren bei der Eichen-Naturverjüngung. proQuercus

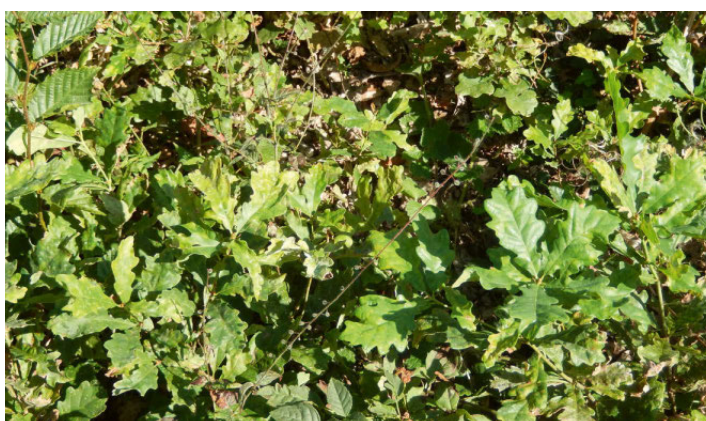


Abb. 3: Bei Vollmast natürlich verjüngte Bestände generieren eine sehr hohe Anzahl von Keimlingen (über 50 000 pro ha). P. Bonfils

line-Formular auf der Webplattform [www.waldbau-eiche.ch](http://www.waldbau-eiche.ch) ist für alle zugänglich. Das begleitende Projektteam von proQuercus prüft und unterstützt wo nötig die Eingabe und schlägt periodisch besondere Themen vor, die in der Datenbank noch untervertreten sind. So wird 2020 eine besonderes Gewicht auf Doku-Flächen zur Flaumeiche (insbesondere mit Schutzwaldfunktion) gelegt. 2021 soll dem Kulturerbe ein besonderes Augenmerk geschenkt werden und Objekte mit besonders alten und grossen Eichen aufgenommen werden.

### ProQuercus

Der Verein proQuercus setzt sich seit mehr als 15 Jahren für die Erhaltung und Förderung der Eiche in der Schweiz ein [[www.proquercus.ch](http://www.proquercus.ch)]. Eine seiner Hauptaufgaben besteht darin, Instrumente und Produkte für den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen. Die in dieser Publikation vorgestellte Webplattform ist im Rahmen des vom BAFU unterstützten Projektes «Waldbauliche Doku-Flächen für die Eiche» entstanden und dient eben diesem Zweck.